

NEWSLETTER

AUSGABE 1/2017

April 2017

Die Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“ ist ein ESF-Programm des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) in Zusammenarbeit mit der BDA | Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB).

Liebe Leserin, lieber Leser,

in dieser Ausgabe unseres Newsletters möchten wir Ihnen einen Überblick über den Umsetzungsstand der Initiative geben und Sie über die Votierung der Projekte zum dritten Förderaufruf informieren.

Außerdem finden Sie die aktuellen Veranstaltungsangebote der Regiestelle: Reflexionsworkshops und Informationsveranstaltungen mit den Sozialpartnern.

Wir freuen uns über Ihr Feedback und Anregungen und wünschen eine gute Lektüre!

IN DIESER AUSGABE:

- [**Aus der Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“**](#)
 - [**Votierung der Steuerungsgruppe**](#)
 - [**Nächster Förderaufruf**](#)
 - [**Übersicht: Projekte der Förderrunden 1-3**](#)
- [**Aus der Arbeit der Regiestelle „Fachkräfte sichern“**](#)
 - [**Reflexionsworkshops**](#)
 - [**Informationsveranstaltungen „Fachkräftesicherung für die Arbeitswelt der Zukunft“**](#)
 - [**Antragsworkshops**](#)
 - [**Homepage: Übersicht über Sozialpartnervereinbarungen zur Weiterbildung**](#)

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Europäischer Sozialfonds
für Deutschland



Europäische
Union

Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Aus der Initiative „Fachkräfte sichern: weiter bilden und Gleichstellung fördern“

Votierung der Steuerungsgruppe

Am 14. März 2017 tagte die Steuerungsgruppe zur Votierung der zum dritten Förderaufruf eingereichten Interessenbekundungen. Von den vorgestellten 48 Vorhaben wurden 29 als förderungswürdig angesehen. Die Träger sind nun gefordert, bis Anfang Mai den endgültigen Antrag beim Bundesverwaltungsaamt zu stellen.

Nächster Förderaufruf

Der vierte Förderaufruf wird sich verstärkt mit Arbeit 4.0 befassen. Der Aufruf wird noch im April vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS) veröffentlicht werden. Interessenbekundungen können im Herbst eingereicht werden. Den Aufruf sowie das Datum finden Sie nach Bekanntgabe durch das BMAS auch unter www.initiative-fachkraefte-sichern.de.

Übersicht: Projekte der Förderrunden 1 bis 3

Eine erste Auswertung der 92 Vorhaben zeigt eine leichte Verschiebung der bearbeiteten **Förder-schwerpunkte** in den drei Förderrunden: Nach wie vor sind mit 54 % die meisten Projekte im Förder-schwerpunkt 1 (Aufbau von PE-Strukturen) angesiedelt. Mit dem Aufbau von vernetzten Strukturen in KMU (Schwerpunkt 2) befassen sich insgesamt 11 %, wobei sich der Anteil in FR3 gegenüber FR1+2 mehr als verdoppelt hat. Und auch im Förderschwerpunkt 4 - Stärkung der Handlungskompetenz betrieblicher Akteure zur Förderung der Chancengleichheit - sind 20 % der Projekte aktiv – eine Steigerungsrate um ca. 50 % von 17 % (FR1+2) auf 24 % (FR3).

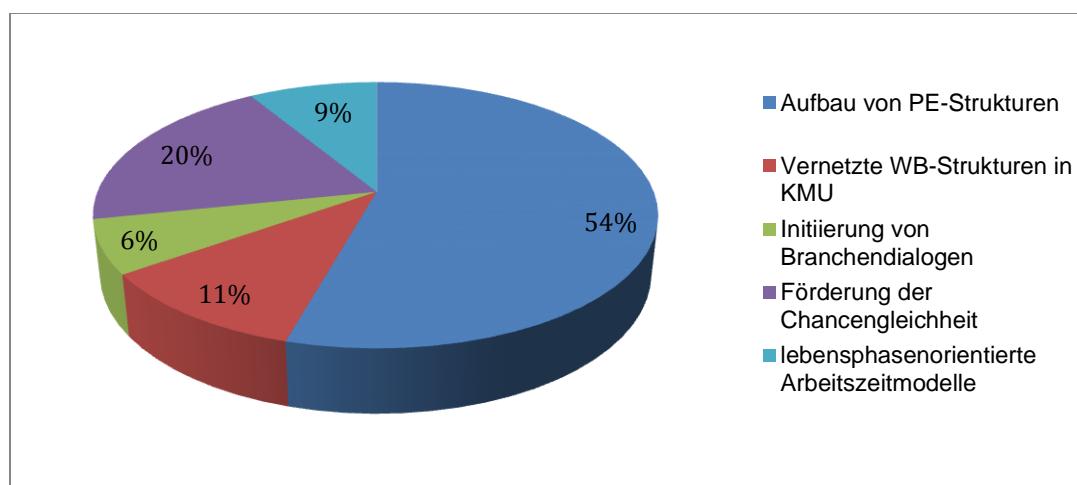


Abb. 1: Verteilung der Projekte aus den Förderrunden 1-3 nach Förderschwerpunkten (N=92)

Hinsichtlich der **Branchenbeteiligung** zeigt sich ein differenziertes Bild: Eine große Beteiligung an der Initiative findet sich in den Branchen Metall/Elektro und Gesundheit. Die Gründe hierfür sind unterschiedlich. In der Metall- und Elektro-Branche gibt es z. B. eine große Aufgeschlossenheit für das Thema Qualifizierung nicht zuletzt wegen des seit Jahren bestehenden TV-Q. In der Gesundheits-

branche ist es vor allem der hohe Handlungsdruck durch die zunehmende Technologisierung. Erfreulich ist, dass zunehmend auch in Branchen, die nicht als bildungssaffin gelten, Projekte durchgeführt werden, so z. B. im Hotel- und Gaststätten-Bereich, im Garten- und Landschaftsbau oder im Sicherheitsgewerbe. Etliche Vorhaben sind Branchen oder Gewerk übergreifend angelegt. Diese haben häufig die Förderung der Gleichstellung zum Ziel: mangelndes Bewusstseins für mehr Chancengleichheit oder starre, überholte Arbeitszeitmodellen sind eben nicht branchenspezifisch.

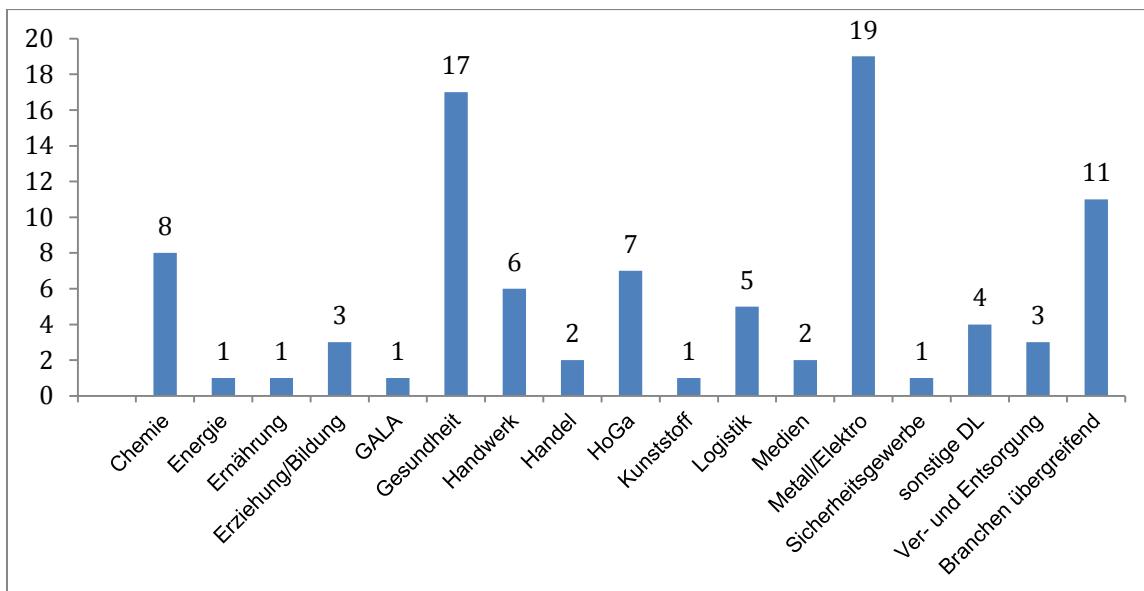


Abb. 2: Verteilung der Projekte aus den Förderrun 1-3 nach Branchen (N=92)

Ausgewertet wurde zudem, in welchen Bereichen von den Antragstellern besonderer **Handlungsbedarf** gesehen wird. Die Grafik zeigt, dass sich 38 der 92 Vorhaben mit den drängendsten Aufgaben der Arbeitswelt von morgen auseinander setzen: Sicherung der Fachkräftebasis (21 Projekte, das sind 23 %) und Arbeiten 4.0/Digitalisierung (17 Projekte, das sind 8 %).

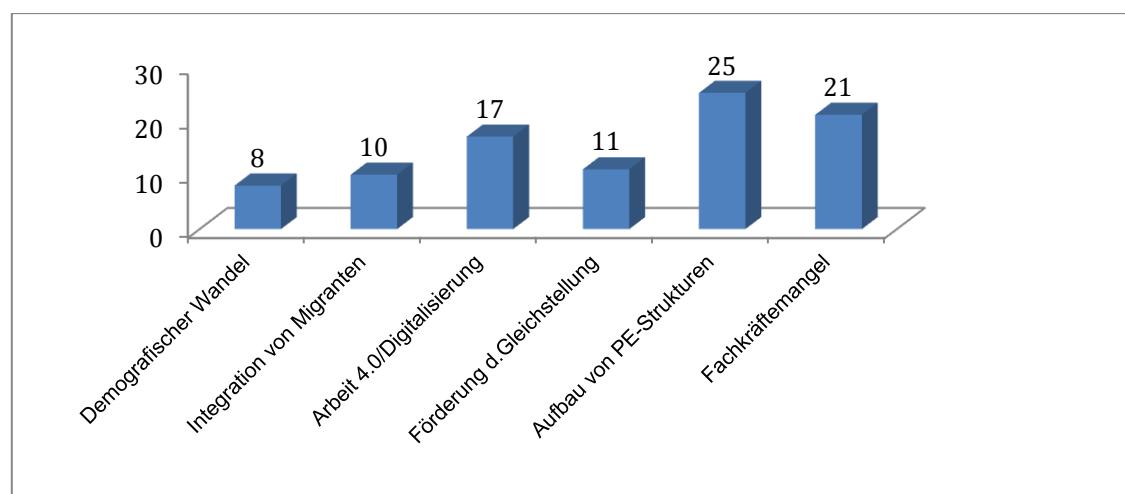


Abb. 3: Verteilung der Projekte aus den Förderrunden 1-3 nach Bereichen mit besonderem Handlungsbedarf (N=92)

Aus der Arbeit der Regiestelle „Fachkräfte sichern“

Reflexionsworkshops

Rückblick: „Partner an Bord holen: Akquise von Betrieben“

Thema des Reflexions-Workshops, der am 16.02.2017 in Berlin stattfand, war, wie man Zugang zu Unternehmen findet und wie eine zielführende Zusammenarbeit im Projekt gestaltet werden kann.

Vertreterinnen und Vertreter aus 20 Projekten der Initiative „Fachkräfte sichern“ nahmen an der Veranstaltung teil. Zum Einstieg schilderten zwei Verantwortliche aus aktuellen Projekten ihre Erfahrungen mit der erfolgreichen Gewinnung und Einbindung von Betrieben.

Franziska Hähnlein, Volkshochschule Papenburg, gewann im Projekt „ChaNu - Chancen nutzen - sich weiterbilden“ die Erkenntnis, dass es das A und O sei, die Betriebe dort abzuholen wo sie stehen und ihnen Vertrauen in den Prozess zu vermitteln. Wesentlich sei ebenso, den Mehrwert für alle Beteiligten darzustellen und ein Netzwerk von Multiplikatoren und Partnern einzubeziehen.

Julia Beer von Prospektiv berichtete aus dem Projekt „Prodivers - Produktion und Diversität“, dass dort die Bedarfe und Wünsche der Unternehmen von Anfang an einbezogen wurden. Verbindlichkeit wurde durch Transparenz und eine kontinuierliche, enge Zusammenarbeit geschaffen und erhalten.

In der anschließenden Diskussion wurde klar, wie wichtig es ist, schnelle Erfolge im Projekt zu generieren und zu transportieren, um die beteiligten Unternehmen zu motivieren, aktiv und nachhaltig dabei zu bleiben. Auch können so gegebenenfalls neue Betriebe zur Mitarbeit gewonnen werden.

Am Nachmittag bot der Austausch in Kleingruppen die Möglichkeit, sich zu den verschiedenen Aspekten auszutauschen:

- Wie gewinnt man Betriebe für eine verbindliche Projektteilnahme?
- Wie hält man die Motivation der Betriebe aufrecht in der Zeit von der Antragstellung bis zum Projektbeginn?
- Wie lässt sich eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Projektverlauf gestalten?

Die Dokumentation der Ergebnisse dieser Arbeitsgruppen und die Inputs finden Sie auf der Homepage der Initiative, im [Veranstaltungsarchiv](#)

Ankündigung: „Tue Gutes und rede darüber! Öffentlichkeitarbeit für Projekte“

Öffentlichkeitsarbeit ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der Projektumsetzung. Sie ermöglicht es, über Aktivitäten und Erfolge des Projektes zu berichten, gute Praxis und Erfahrungen zu transferieren, aber auch, neue Partner zu gewinnen.

Gemäß dem Titel "Tue Gutes und rede darüber" werden auf dem Workshop, der am 11.05.2017 in den Räumen der Regiestelle in Berlin stattfindet, Strategien einer erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit vorgestellt. Darüber hinaus erfahren die Teilnehmenden, wie sie die ESF-Toolbox für die Projektarbeit nutzen können.

Das Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie auf der [Homepage](#).

Informationsveranstaltung: „Fachkräftesicherung für die Arbeitswelt der Zukunft“

Rückblick

Um die Möglichkeiten der Sozialpartnerrichtlinie zu verdeutlichen, innovative betriebliche Konzepte zur Sicherung der Fachkräftebasis auch in der Zukunft zu entwickeln und zu erproben, bietet die Regiestelle in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern überregionale Fachveranstaltungen an. Die erste Veranstaltung fand am 21. März 2017 in Kooperation mit dem DGB Bildungswerk in Düsseldorf statt. 36 Vertreter/-innen aus Verbänden, Gewerkschaften und deren Organisationen nahmen daran teil.

Claudia Meyer, Geschäftsführerin des DGB Bildungswerks, verdeutlichte in ihrem Grußwort ange-sichts steter Veränderungen (Stichwort „Arbeiten 4.0“) die Notwendigkeit einer ständigen Anpassung der Qualifikationen weit über die fachliche Eignung hinaus als wichtige Voraussetzung zur Sicherung von Arbeitsplätzen. Sie betonte in diesem Zusammenhang auch die Rolle der Sozialpartner als Initiatoren und Unterstützer betrieblicher Qualifizierung.

Der Bericht aus zwei sozialpartnerschaftlich angelegten Projekten unterstrich dies:

Im Projekt „**ZuArbeit**“, das vom Berufsforschungs- und Beratungsinstitut für interdisziplinäre Technik-gestaltung e.V. (BIT) mit aktiver Unterstützung durch die Gewerkschaft durchgeführt wird, stehen die personellen Herausforderungen des demografischen und technologischen Wandels im Zentrum. An-gestrebt ist eine beteiligungsorientierte und wertschätzende Unternehmenskultur, die den Dialog, die Motivation, Kompetenzen und Potenziale der Führungskräfte und Beschäftigten fördert. Dazu werden im Projekt unterschiedliche Handlungsfelder bearbeitet, z. B. „Integration neuer Technologien in die Arbeitsorganisation“ oder „alternsgerechte und lernförderliche Arbeitsgestaltung“.

Das Projekt „**NextStep**“ wird von den Vereinigten Unternehmensverbänden Aachen organisiert und durchgeführt. Die zentrale Fragestellung ist hier die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, insbesonde-re in KMU. Ziel des branchenübergreifend angelegten Projektes ist es, lebensphasenorientierte Karri-ereeverläufe in KMU unternehmenskulturell zu ermöglichen und strukturell zu verankern, so dass die Aufstiegsmotivation und -wahrscheinlichkeit der Mitarbeiterinnen steigt und somit auch die Anzahl der weiblichen Führungskräfte in KMU.

In der anschließenden Podiumsdiskussion mit den Projektverantwortlichen, Frau Lange und Herr Ver-singer sowie Vertretern der Sozialpartner: Frau Nackmayr, Landesvereinigung der Unternehmerver-bände NRW und Frau Baranski-Müller, DGB NRW, sowie Herrn Böke, Bundesverwaltungsamt, wur-den Möglichkeiten, Handlungsansätze und Aktionsfelder für das Engagement der Sozialpartner im Hinblick auf die Mitgestaltung der Arbeitswelt der Zukunft beleuchtet.

Die Diskussion wurde am Nachmittag vertieft: In drei thematischen Gruppen erarbeiteten die Teilneh-menden, wie sich Projekte zum Thema „Arbeiten 4.0“ gestalten lassen. Schwerpunkte waren hierbei „Lernen organisieren mit neuen Medien“, „Interkulturelle Arbeits- und Lernprozesse organisieren“ so-wie „Lebensphasenorientierte Arbeitszeitmodelle“.

Fazit: Nur in gemeinsamer Arbeit der Sozialpartner und der Betriebsparteien ist die Grundlage zu schaffen, auf der dann konkrete Veränderungen durch professionelle Umsetzung durch Projekträger erreicht werden können.

Ankündigung

Die nächste Veranstaltung zum Thema „**Fachkräftesicherung für die Arbeitswelt der Zukunft**“ findet am 12. Mai 2017 in Kooperation mit der BDA I Bundesvereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände in Berlin statt. Das Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie hier: [Info-Veranstaltung am 12.05.2017 in Berlin](#)

Antragsworkshops

Für potentielle Antragsteller, die ein Projekt zum Themenschwerpunkt des vierten Förderaufrufs „Arbeit 4.0“ planen, bietet die Regiestelle im Juni und Juli drei thematische Antragsworkshops an.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Das Programm und die Anmeldemöglichkeit finden Sie demnächst auf der [Homepage](#)

Homepage: Übersicht über Sozialpartnervereinbarungen zur Weiterbildung

Eine Förderung für Vorhaben in Förderschwerpunkten 1-3 setzt eine regionale oder branchenbezogene, von den jeweils zuständigen Sozialpartnern getroffene Vereinbarung zur Weiterbildung voraus. Hier einen Überblick zu bekommen, in welchen Branchen bereits Sozialpartnervereinbarungen getroffen wurden, ist für manchen potentiellen Antragsteller nicht ganz einfach.

Daher hat die Regiestelle eine Übersicht erstellt, in der alle Sozialpartnervereinbarungen, die Grundlage für eine Projektförderung im Rahmen der Sozialpartnerrichtlinien „weiter bilden“ (ESF-Förderperiode 2009-2012) und „Fachkräfte sichern“ (ESF-Förderperiode 2014-2010) waren, aufgelistet sind. Auf der Homepage finden Sie unter <http://www.initiative-fachkraefte-sichern.de> zentrale Informationen wie den Namen der Vereinbarung, aber auch die Branche und die Region, für die die Vereinbarung abgeschlossen wurde.

The screenshot shows a website page with a header featuring logos for 'Fachkräfte sichern', 'Bundesministerium für Arbeit und Soziales', 'ESF', and 'Europäische Union'. Below the header is a large image of two workers in a factory setting. The main content area has a blue header bar with navigation links: 'Projektberatung und -durchführung', 'Projekte', 'Veranstaltungen', 'Publikationen', and 'Suche nach'. The main text area contains two sections: 'Sozialpartnervereinbarungen aus der Initiative "weiter bilden"' and 'Sozialpartnervereinbarungen aus der Initiative "Fachkräfte sichern"'. Both sections provide links to detailed overviews of the agreements. At the bottom, there is a footer with links to 'Kontakt', 'Impressum', 'Datenschutz', and a phone number 'Telefon-Hotline: 030 417498630 (Di-Do, von 10:00 - 12:30 Uhr)'.

Impressum

Herausgegeben von der Regiestelle „Fachkräfte sichern“

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Arbeit und Soziales



Zusammen. Zukunft. Gestalten.



Regiestelle „Fachkräfte sichern“
Stresemannstr. 121
10963 Berlin
Tel.: 030 4174986-30
Fax: 030 4174986-10
E-Mail: info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de
Internet: www.initiative-fachkraefte-sichern.de

Die Regiestelle wird gemeinsam vom Forschungsinstitut Betriebliche Bildung (f-bb) gGmbH und dem DGB Bildungswerk getragen.



Forschungsinstitut Betriebliche Bildung
(f-bb) gGmbH
Rollnerstraße 14
90408 Nürnberg
www.f-bb.de



DGB Bildungswerk e. V.
Hans-Böckler-Straße 39
40476 Düsseldorf
www.dgb-bildungswerk.de

Wenn Sie den Newsletter nicht mehr beziehen möchten, können Sie ihn per Email an info@regiestelle-fachkraefte-sichern.de abbestellen.